

## Ukraine und Russland: Die Krise an der Meerenge von Kertsch

Diese Woche hat sich der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine um die Halbinsel Krim immens verschärft. Da wir die Krimkrise bis jetzt noch gar nicht besprochen haben, nur noch einmal ganz kurz zusammengefasst:

Im Jahr 2014 hatte Russland die ukrainische Halbinsel Krim völkerrechtswidrig annektiert. Soldaten ohne Abzeichen, die sich später als russische Soldaten herausstellten<sup>1</sup>, besetzten das Parlamentsgebäude. In einer geheimen Sitzung wurde der prorussische Abgeordnete Sergej Aksionow zum Ministerpräsidenten der „Autonomen Republik Krim“ gewählt.<sup>2</sup> Im März wurde dann ein Referendum zum Status der Krim abgehalten. Die Möglichkeit, für den eigentlichen Status quo zu stimmen, gab es nicht.<sup>3</sup> Einige Tage darauf wurde ein Beitrittsvertrag der Krim zu Russland unterschrieben.<sup>2</sup> Seitdem besetzt Russland völkerrechtswidrig die Krim.<sup>4</sup>

Jetzt ist der Konflikt neu eskaliert. Die Ukraine wirft Russland vor, ukrainische Schiffe in der Straße von Kertsch beschossen und gekapert zu haben.<sup>5</sup> Die Straße von Kertsch verbindet das Schwarze und das Asowsche Meer und verläuft zwischen Russland und der Krim. Nach einem Abkommen aus dem Jahr 2003 handelt es sich dort um gemeinsames Territorialgewässer. Dieses Abkommen sieht die Ukraine als verletzt an. Russland hingegen wirft den ukrainischen Seeleuten vor, Anweisungen der Küstenwache missachtet zu haben und stellt das Geschehen als bewusste Provokation der Ukraine dar.<sup>5</sup>

Der ukrainische Präsident Poroschenko wollte nun einen sechzigstägigen vollumfänglichen Kriegszustand ausrufen. Das Parlament jedoch stimmte nur einer abgestumpften dreißigtägigen Aushängung des Ausnahmezustands für bloß knapp die Hälfte der ukrainischen Regionen zu.<sup>6</sup>

Kanzlerin Angela Merkel könnte in dem nun wieder aufgebrannten Konflikt eine interessante Rolle spielen. Bereits 2014 spielte sie eine vermittelnde Rolle in der Krimkrise.<sup>7</sup> Nun wurde sie unter anderem von US-Präsident Donald Trump in Ausschnitten eines New York Post Interviews mit Trump als Vermittlerin gewünscht.<sup>8</sup> Sie hat bereits mit Poroschenko und

---

<sup>1</sup> <http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/der-kreml-und-die-wahrheit-putins-luegen-13002460.html>

<sup>2</sup> <https://www.mdr.de/heute-im-osten/krimkrise-chronologie-100.html>

<sup>3</sup> <https://www.reuters.com/article/us-ukraine-crisis-referendum/no-room-for-nyet-in-ukraines-crimea-vote-to-join-russia-idUSBREA2A1GR20140311>

<sup>4</sup> <https://www.zeit.de/2017/40/sezession-voelkerrecht-katalonien-kurdistan>

<sup>5</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/kertsch-ukraine-russland-105.html>

<sup>6</sup> <http://www.spiegel.de/politik/ausland/ukraine-parlament-erlaubt-petro-poroschenko-nur-kriegsrecht-light-a-1240738.html>

<sup>7</sup> <https://www.tagesspiegel.de/politik/vermittlung-in-der-ukraine-krise-neue-rolle-und-buerde-zugleich-fuer-kanzlerin-angela-merkel/11342446.html>

<sup>8</sup> <http://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Trump-zur-Krim-Krise-Lasst-uns-Angela-einbeziehen>

Russlands Präsident Putin telefoniert, Poroschenko äußerte öffentlich noch mal zusätzlich seine Hoffnungen auf Merkels Unterstützung.<sup>9&10</sup>

---

<sup>9</sup> <https://www.tagesschau.de/ausland/merkel-putin-telefonat-101.html>

<sup>10</sup> <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/krise-auf-der-krim-poroschenko-setzt-auf-merkel,RAIWwKq>